

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2018

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S. 41, S. 51f. Monacensia; S. 118f. Monacensia, Nachlass Max Halbe, L 119/16; S. 121 Monacensia Pa 888; S. 124 Ost- und Westpreußenstiftung in Bayern e. V., Nachlass Max Halbe, 3841; S. 128f. Monacensia, Nachlass Max Halbe, MH B 138; S. 136 Fuhrich/Prossnitz: *Max Reinhardt. Ein Theater, das den Menschen wieder Freude gibt*. München 1996; S. 141 Monacensia; S. 143 Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde; S. 146f. Emil Orlik: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Reklamekunst; S. 150 Deutsches Theatermuseum München; S. 206, S. 209, S. 210 aus Marie Haushofer, *Zwölf Kulturbilder im Leben der Frau* (1899) Foto: Sophia N. Goudstikker; S. 215, 216 aus: Cicely Hamilton, *A Pageant of Great Women* (1909); S. 238 Monacensia Nachlass Alfred Neumann, Sig. Pressestimmen; S. 241 Privatbesitz; S. 246f. Monacensia; S. 263, S. 290f., S. 292, Privatarchiv Johannes Michel, Mannheim; S. 294 Privatbesitz Helga Keiser-Hayne; S. 323 Monacensia, Nachlass Peter Horst Neumann; S. 327–S. 330 Monacensia, Nachlass Alfred Neumann. Sig. Biographische Dokumente II.

Dezember 2018

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2018 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-085-9

Die Veranstaltungen der Monacensia 2017

Zusammengestellt von Lisa-Katharina Förster

Neue Veranstaltungsreihe: »Aus den Beständen«

2017 startete die Monacensia mit einem neuen Format. In der Reihe »Aus den Beständen« präsentieren AutorInnen und WissenschaftlerInnen ihre Arbeiten, die auf Basis der Monacensia-Sammlung entstanden sind. Im Jahr 2017 fanden folgende Veranstaltungen in der Reihe »Aus den Beständen« statt: Aus den Beständen: Hermann Kesten (4. Mai 2017), Aus den Beständen: Carry Brachvogel (29. Juni 2017), Aus den Beständen: Die Elf Scharfrichter (19. Oktober 2017).

Freitag, 20. Januar 2017, 10 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Bodenständig und abgründig

Die Selbstinszenierungen des Ludwig Thoma
Symposium zum 150. Geburtstag von Ludwig Thoma

Ludwig Thoma, geboren am 21. Januar 1867, gehört neben Oskar Maria Graf zu den wichtigsten Repräsentanten der Literatur in Bayern. Hervorgetreten ist er als Autor und Redakteur der Zeitschrift »Simplicissimus« mit einem anti-militaristischen und anti-wilheminschen Kurs sowie als Verfasser von Bauernromanen und Komödien. Eine signifikante Veränderung des Thoma-Bildes ergab sich 1989, als Wilhelm Völkert die anonym erschienenen antisemitischen Artikel Thomas aus den Jahren 1920/21 im »Miesbacher Anzeiger« veröffentlichte. Die Tagung möchte den 150. Geburtstag von Ludwig Thoma zum Anlass nehmen, dieser Entwicklung nachzugehen und das Werk des Autors in Hinsicht auf seine Stellung innerhalb der regionalen Literaturgeschichte neu zu befragen. Mit freundlicher Unterstützung der Münchener Universitätsgesellschaft.

Als literarisches Gedächtnis der Stadt München bewahrt die Monacensia im Hildebrandhaus rund 300 literarische Nachlässe, Vorlässe und Konvolute renommierter Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in enger Verbindung zu München stehen. Darunter befindet sich der umfangreiche, 42 Kassetten umfassende, literarische Nachlass von Ludwig Thoma mit Briefen, Manuskripten, biografischen Dokumenten und zahlreichen Fotografien.

Eine Veranstaltung des Instituts für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit der Monacensia im Hildebrandhaus.

Freitag, 20. Januar 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Ludwig Thoma – nicht mehr und nicht weniger

Ein Abend mit Gerd Holzheimer, musikalisch begleitet von Max Grosch, Geige

Für viele ist Ludwig Thoma ein ausgemachter Macho, Antisemit und Reaktionär. Und doch schrieb er tief berührende Verse in feinstem Bairisch sowie innig bewegte Liebesbriefe. Sie zeigen, wie zartbesaitet dieser nach außen so grobschlächtige Mensch gewesen sein muss. Seine Texte spiegeln einen lebenslangen Kampf mit den eigenen inneren Widersprüchen. »Er war der Ludwig Thoma, nicht mehr und nicht weniger. Er war ein Kopf für sich, ein echtes Herz und ein eigener Mensch«, schreibt Oskar Maria Graf über ihn.

Eine Abendveranstaltung im Rahmen des Symposiums »Bodenständig und abgründig. Die Selbstinszenierungen des Ludwig Thoma« zum 150. Geburtstag des bayerischen Schriftstellers.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Mittwoch, 15. März 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Der europäische Gedanke bei Klaus und Heinrich Mann

Lesung mit Stefan Wilkening, Moderation: Uwe Naumann

Heinrich und Klaus Mann waren überzeugte Europäer und stritten zeit lebens gegen den grassierenden Nationalismus und Rassismus. Beide plädierten schon früh für eine Verständigung der Nationen und Völker. In mancher Hinsicht haben ihre Texte und Aufrufe geradezu prophetische Qualität.

Uwe Naumann, Kurator der Ausstellung *Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann*, präsentiert gemeinsam mit dem Schauspieler Stefan Wilkening eine eindrucksvolle Collage von Texten Heinrich Manns und Klaus Manns über das Thema Europa.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Sonderausstellung »Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann«.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Dienstag, 4. April 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Mopsa Sternheim und Gottfried Benn – Die Obsession eines Lebens

Buchvorstellung und Gespräch mit Lea Singer

Moderation: Judith Heitkamp

Mopsa Sternheim, Tochter von Thea und Carl Sternheim, dem erfolgreichen Bühnenautor, ist sicher, dass nur Gottfried Benn ihr das geben kann, was in ihrer Familie fehlt: Halt und Verlässlichkeit. Damit nimmt in Brüssel eine Liebesgeschichte ihren Anfang, wie sie kälter und heißer nicht sein könnte. Mopsa ist von Gottfried Benn wie besessen. Seine Lyrik wird der Soundtrack ihres Lebens, eines Schicksals von schwindelerregender Fallhöhe.

Lea Singer wurde in Kunstgeschichte, Musik und Literaturwissenschaft promoviert. Sie arbeitet auch als Sachbuchautorin und Publizistin und lebt in München.

Veranstalter: Verlag Hoffmann und Campe und Monacensia im Hildebrandhaus

Mittwoch, 3. Mai 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Die Spuren der Manns

Lichtbildvortrag mit Uwe Naumann

Sie waren die faszinierendste Familie der deutschen Literaturgeschichte, und zugleich spiegelt sich in ihren Schicksalen eine ganze Epoche. Schon die Zeitgenossen nannten die Manns eine »amazing family« – eine erstaunliche Familie.

Uwe Naumann, Kurator der Ausstellung *Mon Oncle*, schildert mit Lichtbildern und seltenen Tondokumenten seine persönliche Sicht auf die Manns. Im Mittelpunkt stehen dabei Heinrich Mann, der »große Onkel«, und sein Neffe Klaus, der hochbegabte, früh verstorbene älteste Sohn von Thomas und Katia Mann.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung »Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann«.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Donnerstag, 4. Mai 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Aus den Beständen: Hermann Kesten

Buchvorstellung und Gespräch mit Albert M. Debrunner

Der Schriftsteller Hermann Kesten (1900–1996) ist eine beinahe vergessene Jahrhundertgestalt. Er prägte die Literaturszene der Weimarer Republik, war eine zentrale Persönlichkeit des Exils und trug wesentlich zu den Debatten der jungen Bundesrepublik bei. Er verfasste zahlreiche Romane, Erzählungen, Dramen und Gedichte. Als Essayist machte er sich vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg einen Namen.

Albert M. Debrunner hat sich über mehr als fünfundzwanzig Jahre mit Hermann Kestens Leben und Werk auseinandergesetzt. *Zu Hause im 20. Jahrhundert* (Nimbus 2017) ist die erste Biografie über den Autor.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Samstag, 20. Mai 2017, 20 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Hörgang in Bogenhausen

über 30 Orte, mehr als 30 Autoren

Hörgang – eine Entdeckungsreise durch Bogenhausen: Geschichten und Plätze. Über 30 Orte sind es diesmal, mehr als 30 Autoren, jeweils 15 bis 20 Minuten. Vom Pumpenhaus in die Monacensia in den Bauernhof in die Gärtnerei in die Villa in die Schule ins Generalkonsulat – alles ist im Textfluss. Renommierete Schriftsteller treffen auf Nachwuchsautoren und tragen öffentlich vor: Gedichte, Kurzgeschichten, Romanauszüge, Blogtexte, Slams oder Kabarett – wenn es Buchstaben hat, kann es gelesen werden. Text-Kunst nicht als Ziel, sondern als Weg, mal stolpernd Sturm-und-Drang-jung, mal fließend sprachgewandt erfahren, nie ganz abgeschlossen, nie ganz angekommen, aber in ständiger Bewegung. Dabei geht es um Geschichten genauso wie um Gastgeber.

In der Monacensia treten auf:

20.00 Uhr Denis Leifeld

21.00 Uhr Götz Otto

22.00 Uhr Albert Ostermaier

23.00 Uhr John von Düffel

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und holleschek+schlick

Dienstag, 13. Juni 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Ludwig Thoma. Ein erdichtetes Leben

Buchvorstellung und Gespräch mit Martin A. Klaus
Lesung: Peter Weiß

Wer war Ludwig Thoma? Martin A. Klaus hat sich seit vielen Jahren mit Leben und Werk des bayerischen Schriftstellers beschäftigt, dessen Geburtstag sich im Januar zum 150. Mal jährte. In seinem kürzlich bei dtv erschienenen Buch legt der ehemalige SZ-Redakteur aus Dachau die Diskrepanz zwischen linksliberalem Satiriker und rechtsradikalem Polemiker offen und schafft ein geradezu psychoanalytisch gefärbtes Bild von Ludwig Thoma. Die Texte von Ludwig Thoma liest der Schauspieler und Sprecher Peter Weiß.

Die Monacensia im Hildebrandhaus betreut seit vielen Jahrzehnten den umfangreichen literarischen Nachlass von Ludwig Thoma, darunter 2000 Briefe, ca. 500 Manuskripte, Fotos und Dokumente. Im Anschluss an die Buchpräsentation spricht Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia im Hildebrandhaus, mit Martin A. Klaus über Ambivalenzen und Ungereintheiten bei Ludwig Thoma.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung »Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900–1945«. Eine Ausstellung der Monacensia im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und dtv Verlagsgesellschaft

Donnerstag, 22. Juni 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Trügerische Idyllen

Buchpräsentation mit Dr. Elisabeth Tworek (Hg.)
Lesung: Thomas Birnstiel und Laura Maire

»Niemand kann sich heute vorstellen, was für ein stilles, verträumtes Dorf dieser aufgeblasene Kurort einmal war«, so schreibt die Schriftstellerin Grete Weil über ihre verlorene Heimat Egern am Tegernsee, wo sie 1906 geboren wurde. Das Tegernseer Tal, das seit Jahrhunderten ein Mittelpunkt für Kunst und Literatur in Bayern ist, wird um 1900 zum beliebten Anziehungsort für international renommierte Schriftsteller und Künstler. Neben den Mitarbeitern der Satire-Zeitschrift »Simplicissimus« Olaf Gulbransson und Ludwig Thoma sowie dem Heimatdichter Ludwig Ganghofer, zieht es

den Schriftsteller Thomas Mann – erst als Kind und später mit der eigenen Familie – zur Sommerfrische an den Tegernsee. Doch mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus erweist sich die heitere Idylle nach und nach als trügerisch. Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung »Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900–1945«. Eine Ausstellung der Monacensia im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee. Präsentation des Begleitbuches *Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900–1945* von Elisabeth Tworek zur gleichnamigen Ausstellung im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Allitera Verlag München

Donnerstag, 29. Juni 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Aus den Beständen: Carry Brachvogel

Buchvorstellung und Gespräch mit Judith Ritter und Dr. Andreas Heusler
Mit einer Einführung durch Prof. Dr. Michael Brenner, Historisches Seminar der LMU. Lesung und Musik: Susanne Weinhöppel und Roland Astor

Die Schriftstellerin Carry Brachvogel (1864–1942) war zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine kulturelle Größe in München. In Zeiten großer Umbrüche führte sie emanzipiert und erfolgreich das Leben einer Vorreiterin: berufstätig, bewusst alleinerziehend, jüdisch. Als Gründerin und tragende Figur des Münchner Schriftstellerinnenvereins trug Carry Brachvogel maßgeblich dazu bei, der Autorentätigkeit auch als Frauenberuf Anerkennung zu verschaffen. Ihr literarischer Salon in Schwabing mit Gästen wie Rainer Maria Rilke oder Lou-Andreas Salomé war legendär. Die Nationalsozialisten erteilten Carry Brachvogel 1933 Publikationsverbot und entzogen ihr jede Erwerbsgrundlage. Zusammen mit ihrem Bruder, dem Historiker Prof. Dr. Siegmund Hellmann, wurde sie 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo beide wenige Monate später starben.

Die Historikerin Judith Ritter widmet sich dem Leben, Werk und der Identität dieser modernen Schriftstellerin, die die Frauen schon 1911 zur Selbstbestimmung ermutigte: »Modern sein heißt für die Frau, ein eigenes Gesetz in der Brust tragen.« Erst seit den letzten Jahren werden ihre Romane und Erzählungen wiederentdeckt. In der *edition monacensia* im Allitera Verlag werden seit 2013 Bücher von Carry Brachvogel neu herausgegeben. Die Monacensia bewahrt ein umfangreiches Konvolut an Briefen und Dokumenten von Carry Brachvogel und Siegmund Hellmann.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus, De Gruyter Oldenbourg

Samstag, 1. Juli 2017, 15 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Die Biene Maja

Eine musikalische Lesung für kleine und große Zuschauer
mit Stefan Wilkening & Stefan Blum

Schon 100 Jahre vor der bekannten Zeichentrickserie wurde die Geschichte der Biene Maja von dem Schriftsteller Waldemar Bonsels in Schleißheim geschrieben. Dass Bonsels Original sinnlicher und tiefgründiger ist als das, was das Fernsehen daraus gemacht hat, stellt der Schauspieler Stefan Wilkening zusammen mit dem Perkussionisten Stefan Blum unter Beweis.

Eine musikalische Lesung für kleine und große Zuschauer über Mut, die Liebe und die Kraft des Einzelnen ... Alle, die Maja und die übrigen Wiesenbewohner lieben, sind herzlich zu diesem wunderbaren Theater für die ganze Familie eingeladen.

Der umfangreiche Nachlass des Schriftstellers Waldemar Bonsels (1880 bis 1952) wurde der Monacensia als Dauerleihgabe anvertraut.

Eine Veranstaltung der Monacensia im Hildebrandhaus mit freundlicher Unterstützung der Waldemar Bonsels Stiftung.

Sonntag, 2. Juli 2017, 11 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

»Ein flottes Stück Leben«

Zum 140. Geburtstag von Hermann Hesse
Lesung: Yasin el Harrouk, Musik: Matthias Lindermayr

»Ich will für 8–10 Tage nach München [...] um wieder mal ein flottes Stück Leben um mich brausen zu hören«, so schreibt Hermann Hesse 1904 an den Basler Historiker Rudolf Wackernagel.

Die Stadt München übte auf den in Calw geborenen Württemberger eine große Faszination und Anziehungskraft aus. Bereits 1899 war er das erste Mal in die Kunst- und Kulturmetropole gereist, um dort sowohl die Kunstwerke der Pinakotheken als auch die Schwabinger Kneipen zu erkunden. Zwischen 1904 und 1914 besuchte Hesse wiederholt München. Er lernte dort neben dem Schriftsteller Thomas Mann auch den Verleger Albert Langen und den Redakteur und Schriftsteller Ludwig Thoma kennen, die ihn zur Mitarbeit bei den Zeitschriften *Simplicissimus* und *März* einluden.

Der in Stuttgart geborene Schauspieler Yasin el Harrouk liest anlässlich des 140. Geburtstag des Schriftstellers Texte zu Hermann Hesse und

München. Begleitet wird er vom Münchner Trompeter Matthias Lindermayr.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Dienstag, 4. Juli 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Dunkle Seele, feiges Maul

Wie skandalös und komisch sich die Deutschen beim Entnazifizieren reinwaschen

Lesung und Gespräch mit Niklas Frank

Anhand zahlloser Akten erzählt der Journalist und Buchautor Niklas Frank empörende, aber auch absurd komische Fälle voller Lug und Trug aus der Zeit der Entnazifizierung zwischen 1945 und 1951. Dreist verkauften damals Mitglieder und Nutznießer der NSDAP die Spruchkammern für dumm und retteten sich ohne Reue ins demokratische Deutschland. Frank gewährt großartige Einblicke in den giftig-süßen Beginn der bundesdeutschen Demokratie und erschreckende in den Alltag des »Dritten Reichs«.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung *Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900–1945*. Eine Ausstellung der Monacensia im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und Verlag J.H.W. Dietz Nachf. GmbH

Samstag, 22. Juli 17, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Wir sind wieder da!

Willkommen zum Sommerfest der Monacensia im Hildebrandhaus

Die Monacensia erstrahlt nach einer mehrjährigen Generalsanierung in neuem Glanz. Mit einem freudigen »Wir sind wieder da!« empfangen wir Sie erstmals wieder zum traditionellen Sommerfest in den Garten des Hildebrandhauses.

Begrüßung: Anton Biebl, Stadtdirektor im Kulturreferat der Landeshauptstadt München; Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek; Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

Junge Volksmusik & gute Laune: Die jungen Musiker von Oansno sorgen mit Blasmusik, Akkordeon und Bierwagerl für Feierlaune. Ihre Musik und

Texte sind von bayerischer Lebensfreude und der kulturellen Vielfalt Münchens geprägt, die Kompositionen sind schnörkellos, frech und direkt. Feine Speisen & erfrischende Getränke: Das frisch eröffnete Café MON serviert sommerliche, mediterrane und bayerische Spezialitäten und erfrischende Getränke zu moderaten Preisen.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Sonntag, 23. Juli 2017, 11 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

»Ein gemütlicher Spektakel war überall«

Zum 123. Geburtstag von Oskar Maria Graf
Lesung mit Maria Hafner & Musik von Mrs. Zwirbl

»Du siehst, ich bin unmöglich für jede Art Betrieb, höchstens für feuchtfröhliche Tischrunden, die ich denn auch noch immer wacker besuche.«, schreibt Oskar Maria Graf am 29. April 1950 an R. A. Dietrich.

Zum 123. Geburtstag von Oskar Maria Graf laden wir Sie herzlich zu einer literarisch-zünftigen Matinée in die Monacensia im Hildebrandhaus ein.

Neben einem illustrem Lesungs- und Musikprogramm erwarten Sie bayrische Schmankerl und Getränke aus dem Café MON, dem neu eröffneten Literaturcafé im Hildebrandhaus.

Es liest die Schauspielerin und Musikerin Maria Hafner.
Musik: Mrs. Zwirbl (Evi Keglmaier, Maria Hafner & Anna Veit)

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Montag, 7. August.17, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Zeit für Zeit

Lesung mit Rüdiger Safranski

»Die Uhren sind nicht die Zeit. Sie bewirtschaften nur die Zeit. Es geht aber darum, den Reichtum der Zeiterfahrung zurück zu gewinnen.«

Mit seinem Projekt *It's about time* hat der Künstler Christoph Brech in dem vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München ausgeschriebenen Kunstwettbewerb »München – Rechts der Isar« überzeugt. Vom 14. Juli bis 15. Oktober 2017 wird seine aus zwölf goldenen Ziffern bestehende Installation vor der Heilig-Kreuz-Kirche am Giesinger Berg zu sehen sein.

Begleitend zu Christoph Brechs Kunstintervention im öffentlichen Raum liest Rüdiger Safranski unter dem Titel »Zeit für die Zeit« ausgewählte Texte in der Monacensia im Hildebrandhaus.

Rüdiger Safranski, geboren 1945, ist Philosoph und vielfach preisgekrönter, in 30 Sprachen übersetzter Autor u.a. von großen Biographien über Goethe, E.T.A. Hoffmann, Heidegger, Nietzsche, Schiller, von Büchern über die menschlichen Grundfragen, u.a. über das Böse und die Wahrheit, über die Romantik (2007), über die Freundschaft von Goethe und Schiller (2009) sowie über die Zeit (2015). 2014 wurde Rüdiger Safranski u.a. mit dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet.

Veranstalter: Kulturreferat der LH München in Kooperation mit der Monacensia im Hildebrandhaus

Dienstag, 19. September 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

»Mutter der Winde« – »Liebster Aissisohn«

Katia und Klaus Mann in ihren Briefen, vorgestellt von Tilmann Lahme und Holger Pils

»Wo ein männlicher Wille und produktive Gaben vorhanden, da wird man damit schon fertig werden.« Streng und geduldig zugleich ermahnt Katia Mann ihren Sohn Klaus, er solle endlich vom »Kleinbürgerlichen« loskommen, das heißt im Familienjargon der Manns: dem Drogenkonsum. Am Ende vergebens. Ein großer Briefwechsel, der in der Monacensia im Hildebrandhaus aufbewahrt wird, dokumentiert den vertrauten Austausch von Mutter und Sohn. Katia ermuntert den werdenden Schriftsteller. Sie liest seine Bücher genau, freut sich über seine Erfolge und fiebert seinen Berichten entgegen. Klaus bittet regelmäßig um Geld, schmeichelt der Mutter, lässt sie teilhaben an seinen Sorgen und an seinem Enthusiasmus. Nah sind sich die beiden Hellsichtigen auch, wenn sie sich an Thomas Mann vorbei über Politik austauschen. Und immer wieder gerät der Schwager und Onkel Heinrich Mann in den Blick.

Tilmann Lahme und Holger Pils stellen die Glanzlichter dieses Briefwechsels in Lesung und Gespräch vor.

Tilmann Lahme lehrt Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und ist Autor der Biografie *Die Manns. Geschichte einer Familie* (2015). Holger Pils ist Geschäftsführer der Stiftung Lyrik Kabinett in München und wurde mit einer Arbeit über Thomas Mann promoviert. Beide haben gemeinsam mit Kerstin Klein den Band *Die Briefe der Manns. Ein Familienporträt* herausgegeben (S. Fischer Verlag 2016). Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung *Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann*.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

26. September 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Von Scheinheiligen und Heiligen

Pfaffen, Pfarrer und Pastoren bei Ludwig Thoma
Lesung und Gespräch mit Michael Lerchenberg

»Nicht jeder, der im Glauben leuchtet, ist mit Erkenntnistau befeuchtet.«, so der wortgewaltige Satiriker und Dramatiker Ludwig Thoma. Seine beißende Kritik am katholischen und protestantischen Klerus zieht sich wie ein roter Faden durch seine Gedichte und Prosatexte – und brachte ihn bis ins Gefängnis. Der Schauspieler, Regisseur und Intendant Michael Lerchenberg, ein ausgewiesener Thoma-Kenner, porträtiert anhand von Originalzitatzen »Seelenhirten« unterschiedlichster Couleure – ein ebenso vergnüglicher wie nachdenklicher Abend.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung »Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900–1945«. Eine Ausstellung der Monacensia im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und Verlag LangenMüller

Samstag, 7. Oktober 2017, 10 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Von München nach New York – Oskar Maria Graf neu gelesen

Tagung zum Werk Oskar Maria Grafs

Auf Visitenkarten nannte er sich »Provinzschriststeller«, einen »Spezialisten für ländliche Sachen«. Doch Oskar Maria Graf (1894–1967) war weit mehr als ein Dichter der Provinz. Jüngst wertete Tilman Spengler *Das Leben meiner Mutter* als einen »Klassiker der Weltliteratur«. Grafs Erfolgsbuch *Wir sind Gefangene* (1927) wurde bereits ein Jahr nach Erscheinen in Amerika als repräsentatives Nachkriegswerk übersetzt. Graf suchte seinen Weg durch ein zerstörerisches Jahrhundert, pazifistisch, authentisch und widersprüchlich. Sein spontaner Protest gegen die Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 wurde weltweit gelesen: »Ein verjagter Dichter, einer der Besten«, urteilte Bertolt Brecht.

Anlässlich des 50. Todestages werden auf der Tagung anhand von markanten Stationen in Grafs Leben und Werk neue Funde, Quellen und Kontexte analysiert, die eine neue Perspektive auf das Werk ermöglichen.

Eine Kooperation des Instituts für deutsche Philologie der Ludwig-Ma-

ximilians-Universität München mit der Monacensia im Hildebrandhaus und der Oskar Maria Graf-Gesellschaft. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Samstag, 14. Oktober 2017, 16 Uhr – 2 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Die Lange Nacht der Münchner Museen

Kinderprogramm, Führungen und Musik

16 Uhr: Kinderprogramm *Theater ohne Worte* mit Ingrid Irrlicht, für Kinder ab 4 Jahren (mit freundlicher Unterstützung der Waldemar-Bonssels-Stiftung)

19 Uhr und 21 Uhr: Führung der Münchner Volkshochschule durch die Ausstellungen / Treffpunkt: Café MON

20 Uhr und 22 Uhr: Musik von Nicolas Ousseni und Rebekka Zwick auf Trompete und Akkordeon / Forum Atelier

23 Uhr: Kuratorenführung mit Dr. Elisabeth Tworek / Treffpunkt Café MON

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und die Münchner Kultur GmbH

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Mit Klaus Mann ins Kino

Vortrag von Michael Töteberg mit Filmausschnitten

»Ich gehe leidenschaftlich gerne ins Kino«, bekannte Klaus Mann. Mehr als 500 Einträge in seinen Tagebüchern beschäftigen sich mit Kinoerlebnissen. Er schätzte durchaus einen »effektiv gemachten Schmarren« und war zugleich als engagierter Zeitgenosse interessiert am politischen Kino. Für Eisensteins *Panzerkreuzer Potemkin* konnte er sich ebenso begeistern wie für Walt Disneys *Schneewittchen und die sieben Zwerge*. Klaus Mann, ein wacher Teilnehmer am kulturellen Diskurs, erweist sich auch auf dem Gebiet der Filmkunst als exzellenter Kenner. Er schätzte René Clair und Jean Renoir; Novitäten von Ernst Lubitsch ließ er nie aus. Cocteau's Schwärmerei für Marlene Dietrich vermochte er nicht zu teilen, während er die Garbo bewunderte und auf ihre ordinäre Art Mae West ihn faszinierte. Natürlich verfolgte er, auch später im Exil, die Produktion der deutschen Filmindustrie. Besonders reizvoll sind gemein-

same Ausflüge ins Filmtheater. »Nachmittags, großer Familienbesuch im Kino«, notiert Klaus Mann im Tagebuch, wobei Papa Thomas, der in seinem Tagebuch das Ereignis ebenfalls festhält, den gesehenen Film ganz anders beurteilt.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung *Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann*

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Donnerstag, 19. Oktober 17, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Aus den Beständen: Die Elf Scharfrichter

Buchvorstellung und Gespräch mit Dr. Judith Kemp und Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Einführung: Prof. Dr. Waldemar Fromm, Institut für deutsche Philologie an der LMU München

Lesung und Musik: Dr. Judith Kemp und Anatol Regnier

»Die beste Bühne, die wir zur Zeit in München haben, ist die der Elf Scharfrichter«, so urteilte die lokale Presse im Dezember 1901, ein halbes Jahr nach Eröffnung des ersten Münchner Kabarets. Mit prominenten Mitgliedern wie Frank Wedekind, Otto Falckenberg und Heinrich Lautensack gelang es den Scharfrichtern in dieser Zeit, sich als wichtige Institution innerhalb der Münchner Kulturszene zu etablieren. Zu ihren erklärten Absichten zählten die künstlerische Aufwertung der Unterhaltungskultur und damit einhergehend eine umfassende Erneuerung des Theaters, wie sie von zahlreichen Intellektuellen und Künstlern um 1900 angestrebt wurde. Judith Kemp präsentiert in ihrem Buch »Ein winzig Bild vom großen Leben. Zur Kulturgeschichte von Münchens erstem Kabarett Die Elf Scharfrichter (1901–1904)« eine erstmalige detaillierte Beschreibung, Analyse und Einordnung dieses vielbeachteten Theaterensembles, das die deutsche Kabarettgeschichte mitbegründete. Gemeinsam mit der Autorin führt Anatol Regnier, Enkel von Frank und Tilly Wedekind, mit Liedern und Texten durch die Geschichte des ersten Münchner Kabarets.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und Allitera Verlag München

Mit freundlicher Unterstützung des Vereins der Freunde der Musikwissenschaft München e. V. und des Instituts für Musikwissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dienstag, 7. November 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

»Heit gibt's a Rehragout« – Kulinarisches Bayern

Buchpräsentation mit Dietlind Pedarnig und Gerd Holzheimer
Musik: Traudi Siferlinger und Willi Abele

Schweinshaxn mit Knödeln, Radi und Radlermaß, Weißwürst mit Brezn, Bocksbeutel, Leberkäs oder Auszogne – die bayerische Küche hat unzählige Genüsse zu bieten, meist fleischlastig, deftig und fett, gerne auch verführerisch süß. Manche Gerichte haben geradezu Kultstatus erreicht, die Dreieinigkeit »Biergarten, Bier und Bayern« ist Mythos und das Hofbräuhaus oder die Wiesn sind heute Sehnsuchtsorte für Menschen am anderen Ende der Welt.

Mit genussvollen Texten von Karl Valentin bis Thomas Mann unternehmen Dietlind Pedarnig und Gerd Holzheimer einen kulinarisch-literarischen Streifzug durch die heimische Küche. Neben zahlreichen Speiseszenarien aus allen Regionen Bayerns präsentieren sie typische bis skurril-abwegige Orte sowie Anlässe von Essen und Trinken im weiß-blauen Land.

Musikalisch perfekt abgerundet wird die literarische Speisenfolge von Traudi Siferlinger und Willi Abele.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Allitera Verlag München

Donnerstag, 9. November 17, 18 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Jeder kann schreiben?!

Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums lesen aus eigenen Texten

Die Literatur hält interessante und faszinierende Welten für ihre Leser bereit. Doch oft bleibt im Rahmen des gymnasialen Schulunterrichts zu wenig Zeit für die Jugendlichen, sich selbst als Schreibende zu erproben. Das Projekt-Seminar »Kreatives Schreiben« des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums München ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, über Literatur nachzudenken, sich auf literarische Experimente einzulassen und selbst zu AutorInnen zu werden. Die spannenden Ergebnisse stellen sie in einer gemeinsam mit der Monacensia im Hildebrandhaus erarbeiteten Präsentation vor.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem P-Seminar »Kreatives Schreiben« des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums München

Donnerstag, 23. November 2017, 18 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Literarische Streifzüge durch München

Schülerinnen und Schüler des Theresien-Gymnasiums präsentieren
ihren Audioguide

Im Rahmen ihres Projekt-Seminars »Literarische Streifzüge durch München« haben Schülerinnen und Schüler des Theresien-Gymnasiums München einen Audioguide entwickelt und produziert. Dieser führt den Zuhörer an verschiedene Schauplätze in München, an denen berühmte Schriftsteller wie Thomas Mann, Oskar Maria Graf oder Alfred Andersch gelebt oder gewirkt haben. Ihre selbst erstellten Texte und Tonaufnahmen präsentieren die Seminarteilnehmer in der Monacensia im Hildebrandhaus – dem literarischen Gedächtnis der Stadt München.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Theresien-Gymnasium München

Dienstag, 28. November 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Annette Kolb: Werke

Zum 50. Todestag von Annette Kolb

Buchpremiere mit Hiltrud Häntzschel,
Günter Häntzschel und Albert von Schirnding
Lesung: Barbara Auer

»Helfen Sie uns zu einer Gesamtausgabe all Ihrer Bücher« (Der Literaturwissenschaftler Ernst Robert Curtius an die Schriftstellerin Annette Kolb)

Sie kämpfte für den Frieden und die deutsch-französische Verständigung: Nun sind die Werke Annette Kolbs (1870–1967) in ihrer Vielschichtigkeit endlich wieder zugänglich. Neben ihren bekannten Romanen sind in einer erstmals kommentierten Edition zahlreiche Erzählungen, biografische Porträts und bislang verschollene Feuilletons der großen Schriftstellerin versammelt. Die Ausgabe wird vorgestellt von den Herausgebern Hiltrud und Günter Häntzschel sowie von dem Schriftsteller Albert von Schirnding, der Annette Kolb noch persönlich kannte. Die Schauspielerin Barbara Auer wird Texte lesen.

Die Monacensia im Hildebrandhaus bewahrt den literarischen Nachlass von Annette Kolb mit über 1800 Briefen und mehr als 130 Manuskripten.

Veranstalter: Monacensia in Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung und der Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

Donnerstag, 30. November 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Meet your neighbours. Von der Kraft der Worte

Ein Abend mit Ayeda Alavie (Iran) und Fouad Yazji (Syrien)

Was bedeutet es, an einem neuen Ort, in einer neuen Sprache, die eigene literarische Stimme zu wahren oder neu zu finden? Silke Kleemann und Martin Lickleder stellen Ayeda Alavie (Iran) und Fouad Yazji (Syrien) vor und sprechen mit ihnen über ihre Erfahrung des Ankommens in Deutschland und das fortwährende Abenteuer des Lebens und Schreibens zwischen den Sprachen und Kulturen.

Die Autorin und Übersetzerin Ayeda Alavie verfasste in ihrer Heimat Iran zahlreiche literarische Texte für Kinder und Jugendliche, die sie teilweise selbst illustrierte. Für ihre Werke wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie große Anerkennung für ihre Übersetzung von Christine Nöstlingers *Maikäfer flieg* ins Persische und ihre Übersetzung von Michael Endes *Wunschpunsch* wird ebenfalls bald erscheinen. Seit 2016 übersetzt und schreibt Ayeda Alavie für den Hagebutte Verlag in München, der u.a. zeitgenössische deutsch- und persischsprachige Literatur verlegt und einen Dialog zwischen den beiden Sprachräumen ermöglichen möchte.

Der syrische Schriftsteller Fouad Yazji wuchs als Sohn orthodoxer Christen in Homs auf, studierte Pädagogik und wurde in seiner Heimatstadt Meister im Schachspiel, bevor er sich ganz der Literatur zuwandte. Unter anderem schrieb er den Roman *Blaue Wolga* und die Erzählung *Die sieben Gebete der Liebe*. 2011 war er an der Revolution beteiligt und musste Syrien acht Monate später verlassen. Er flüchtete nach Ägypten und konnte von dort im November 2015 als Stipendiat des Writers-in-Exile-Programms (PEN-Zentrum Deutschland) nach München kommen. Im Frühjahr 2017 erschien ein Beitrag von ihm zum Atheismus im Islam in der Anthologie des PEN Zuflucht in Deutschland.

Silke Kleemann ist freie Übersetzerin, Lektorin und Autorin. 2015 erhielt sie für ihr Jugendromanprojekt *Manic Road Movie* ein Literaturstipendium der Stadt München. Martin Lickleder lebt als Autor, Übersetzer und Musiker in München. Besonders gern schreibt er für Kinder, wie zum Beispiel die Animationsserie *TOM und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig*.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Monacensia und WIR MACHEN DAS. In Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung und der Stiftung :do.

Montag, 4. Dezember 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Sisis Geschwister

Buchpräsentation mit Bernhard Graf

Die höchst unterschiedlichen Lebensgeschichten der Schwestern und Brüder von Kaiserin Elisabeth von Österreich lassen zuweilen an Szenen aus Shakespeares Dramen denken. Der Historiker, Autor und Filmemacher Bernhard Graf entwirft in seinem soeben in der Reihe edition monacensia im Allitera Verlag erschienenen Buch »Sisis Geschwister« ein ungemein lebendiges Familienporträt fernab jeglicher Anekdoten und Klischees. Immer wieder lässt er Sisis Geschwister, Eltern und Verwandte unmittelbar zu Wort kommen und über ihre Eindrücke und Erlebnisse, Ängste und Freuden, Sehnsüchte und Ziele direkt berichten. Ihre Lebensgeschichten präsentieren sich aus dem Blickwinkel ihrer Zeit, zugleich ineinander verwoben, eingebunden in die alltäglichen Ereignisse im Königreich Bayern sowie in die großen Szenarien der europäischen Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Allitera Verlag München

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Der Kreis des Zauberers. Thomas Mann und Familie

Gesammelte Ton- und Filmdokumente

präsentiert von den Herausgebern Robert Galitz und Kurt Kreiler

Moderation: Joana Ortmann, ARD / Bayerischer Rundfunk

Der Literatur-Nobelpreisträger Thomas Mann, von seiner Familie auch »Zauberer« genannt, wurde als Romancier und NS-Gegner der berühmteste deutsche Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Zunehmend gerät auch seine ungewöhnliche Familie – Marcel Reich-Ranicki nannte sie die »Windsors der Deutschen« – ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Mit der Herausgabe von größtenteils bisher unveröffentlichten Reden, Vorträgen und Gesprächen lassen Robert Galitz und Kurt Kreiler die gesamte Familie Mann zu Wort kommen.

Auf 17 CDs und einer DVD mit einer Gesamtlauzeit von über 21 Stunden haben die beiden O-Ton-Spezialisten ein Stück Zeitgeschichte zusammengestellt. Gemeinsam mit Robert Wildgruber (Verlagsleiter Der Hörverlag / Random House Audio) sprechen die Herausgeber über den

Entstehungsprozess der Edition und präsentieren ausgewählte Schätze aus dem reichhaltigen Fundus.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit Der Hörverlag.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 11 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

»Es werde Licht«

Matinee mit Frido und Christine Mann

Christine Mann, Tochter von Werner Heisenberg, und Frido Mann, Enkel von Thomas Mann, zeigen in ihrem gemeinsamen Buch *Es werde Licht. Die Einheit von Geist und Materie in der Quantenphysik*, wie der Umbruch in den Naturwissenschaften durch die Quantentheorie gravierende – und gute – Folgen für unser Denken und Handeln hat: Der Gegensatz von Idealismus und Materialismus wird überwunden, eine ganzheitliche Sicht der Welt und des Menschen wird möglich. In Lesung und Gespräch gehen Frido und Christine Mann auf die Frage ein, was die Quantenmechanik eigentlich ausmacht und welche Tragweite sie für philosophische Fragen hat. Dabei geben sie interessante Einblicke in die Welt der (Quanten-)Physik.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Der Komparsen

Lesung mit Sigi Zimmerschied

Stephan Fadinger wird im Fasching 1970 gezeugt und als Sohn einer Sanitätshausbesitzerin und eines Lageristen geboren. Eine Kindheit zwischen Stützstrümpfen und Prothesen. Lebenshöhepunkte sind ein erfolgreiches Versteckspiel im Kindergarten, der Berufsbeginn im Katasteramt, eine Geisterbahnfahrt mit der Amtsbeauty Isabella und die Zuneigung von Lisa. Nach dem Tod seiner Mutter droht Stephan völlig den Halt zu verlieren. Eine Komparsenagentur vermittelt ihm eine kleine Rolle in einer TV-Serie. In der Welt des Vorabendglimmers und des Prime-Time-Glammers scheint es Stephan, als würde er endlich zu leben beginnen. Die medialen Tankstellen werden aber zur zerstörenden Sucht. Er verliert sich selbst. Am Ende seiner Kräfte spielt er eine Rolle in einem Serienkillerkrimi und fasst einen letzten Entschluss: Rache.

In seiner unverwechselbaren Mimik und Gestik lässt der Kabarettist Sigi Zimmerschied die Figuren des Romans zum Leben erwachen.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus